

Seit dem Grundstücksskandal rund um Ex-Bürgermeister Otto Mauracher brodelt es in Buch. Die Bürger haben genug von der Streiterei. Eine Neuwahl mit Mauracher geht für viele gar nicht. Er selbst schweigt sich aus.

Von Eva-Maria Fankhauser

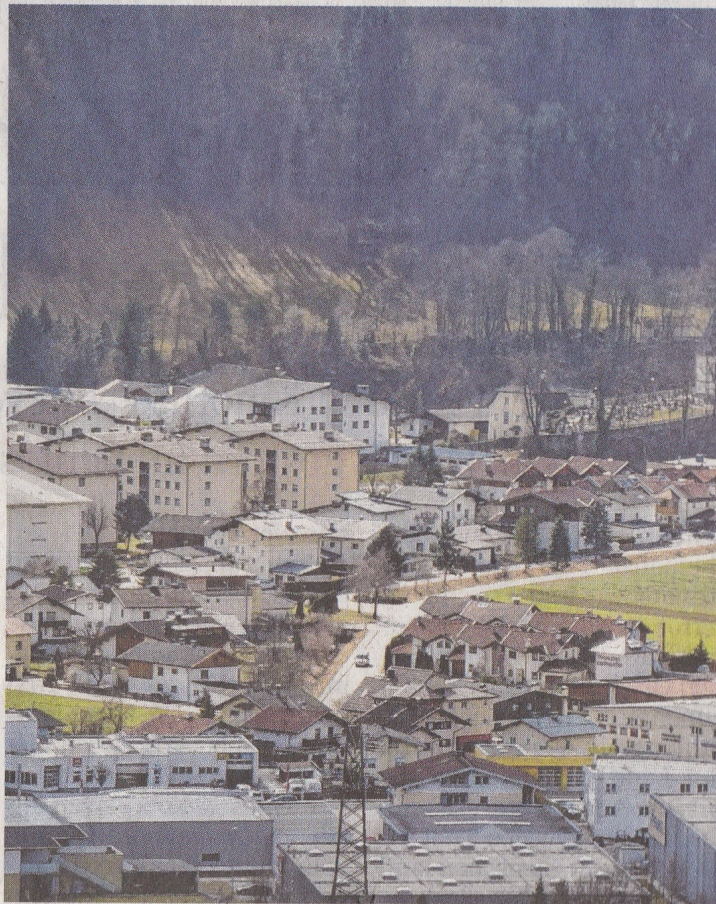
**Buch i. T.** – Resigniertes Kopfschütteln – mehr ist von so manchem Bucher zur derzeitigen politischen Lage nicht zu bekommen. Der Rücktritt der acht Gemeinderäte der Freien Bürgerliste Buch ist in aller Munde – die *TT* berichtete. Viele Bucher sind die Streitigkeiten leid, sie wollen, dass sich endlich etwas tut und Ruhe im Gemeindeamt einkehrt. „So, wie es jetzt ist, darf es einfach nicht sein. Wir wollen den Otto nicht mehr“, sagt eine Bürgerin. Wenn man die Zusammenhänge und Hinter-

„Solange die ganze Mannschaft noch im Gemeinderat sitzt, wird das nichts mehr.“

Andreas Ritter  
(Gemeindegürger Buch)

gründe, wer mit wem „zusammen paktelt“, kenne, dann sei klar, dass die Bürgerliste das alles so geplant habe. „Das wirkt zumindest auf uns so“, sagt ein junger Bucher. Die Stimmung im Ort ist aufgeheizt. Eine andere Bucherin fordert, dass die Mandatäre damit aufhören müssten, anderen die Schuld in die Schuhe zu schieben. Es sei nur noch ein reines Gegeneinander. So mancher Gemeinderat sei aber offen für eine Zusammenarbeit. „Da läuft vieles sehr einseitig ab. Es ist nicht so, dass der Wille nicht da wäre, etwas zu verändern“, sagt eine Bürgerin.

Die neue Bürgermeisterin finden viele „schon ganz



In Buch wird derzeit hitzig diskutiert und alle fragen sich: Wie geht es mit dem Gemeinderat weiter?

okay“. Sie habe es nicht einfach und um sich beweisen zu können, sei sie noch nicht lange genug im Amt. Ein Bucher ist enttäuscht, dass man ihr bisher so viele Steine in den Weg gelegt habe: „Die Marion kriegt so viele Schläge ab. Das ist einfach unfair.“ „Ja, die sollen sie einfach einmal arbeiten lassen“, sagt eine andere. Manche Bucher fühlen sich alleingelassen. Die Gemeinderäte würden sich nur streiten und die Belange des Dorfes gingen laut ihnen komplett unter. „Es werden so viele Unwahrheiten verbreitet. Man

hört immer nur Gerüchte und hat keinen Einblick ins Gemeindegeschehen“, sagt der Bucher Andreas Ritter.

Vor allem das Thema Wasser ist für viele eine Katastrophe. Unternehmer müssten derzeit viel Geld investieren, um trinkbares Wasser zu haben. Zudem seien die stärksten Putzmittel teils zu schwach gegen den Kalk. Eine ältere Bucherin sagt klipp und klar: „Da trinke ich lieber einen Almdudler als dieses grausige Wasser.“

„Ich glaube, die Liste hat sich mit ihrem Rücktritt verkalkuliert. Das wird ein sehr emotio-

naler Wahlkampf und der Otto wird's nicht mehr“, sagt Ritter im *TT*-Gespräch. Der Bucher wünscht sich mehr Listen als nur die zwei bisherigen für den Gemeinderat. „Das täte uns in Buch gut und ist wohl die einzige Lösung“, sagt er. Mauracher habe ihm zufolge viel an „Boden verloren“, die Leute würden nun wissen, „wie er tickt“. Dass Wex das Amt so „naiv“ übernommen habe, sei unverständlich. „Solange die ganze Mannschaft da noch im Gemeinderat sitzt, wird das nichts mehr“, ist er sicher. Es brauche jemand Neues.

## Kommentar

### Filmreife Szene

Von Eva-Maria Fankhauser

Da fühlt man sich wie im falschen Film. Anstatt dass der ehemalige Bürgermeister und Noch-Gemeinderat Otto Mauracher offen und ehrlich sagt, was Sache ist, oder zumindest sagt, dass er nichts sagen will, nimmt er einfach Reißaus. Ihn zu sprechen ist schwieriger, als mit dem Bundespräsidenten einen Kaffeeklatsch zu vereinbaren. Doch diese fluchtartige Reaktion auf eine direkte Konfrontation ist alles andere als bürgermeisterlich. Eines ist klar: Er will sich bedeckt halten. Abwarten. Kaum ein Bucher zweifelt daran, dass er zum neuerlichen Sprung auf den Bürgermeistersessel ansetzen wird. Nur hapert es in der Gemeinde nicht erst seit seinem Rücktritt vor einem Jahr. Sondern schon viel länger. Was die Bucher brauchen, ist ein Gemeinderat, der Altes ruhen lässt und nach vorne blickt.



mehrfacher Anfragen. Die *Tiroler Tageszeitung* hat daher gestern versucht, ihn in seinem Betrieb mit der politischen Lage im Ort zu konfrontieren. Dort ergriff Mauracher jedoch die Flucht und verschwand zur Seitentür hinaus. „Ich kann dazu nichts sagen, der Vizebürgermeister hat bereits eine Stellungnahme abgegeben“, erklärte er im Laufschrift auf dem Weg zum Auto. Ob er denn noch einmal als Bürgermeister antreten würde, sollte es zu Neuwahlen kommen? „Dazu kann ich jetzt nichts sagen“, wiederholte Mauracher,

„Ich kann dazu nichts sagen. Der Vize-BM hat eine Stellungnahme abgegeben.“

Otto Mauracher  
(Ex-Bürgermeister Buch)

als er bereits im Auto saß und den Motor anwarf. Mit offener Autotür fuhr er ohne ein weiteres Wort davon.

Der ehemalige Bauhofleiter Christian Reißbacher wollte hingegen schon Stellung beziehen. Im Schreiben der Freien Bürgerliste zu ihrem Rücktritt steht, dass er unter der Führung von Wex gekündigt habe. „Das stimmt nicht. Als ich am 30. Jänner gekündigt habe, war noch Otto Mauracher Bürgermeister. Und in der Kündigungsfrist war sein Stellvertreter im Amt“, sagt Reißbacher. Streitigkeiten habe es keine gegeben. Er habe einfach die Lust an der Arbeit verloren. Sein Nachfolger habe auch nicht wegen Wex gekündigt, bekräftigt Reißbacher.

Foto: zoom.tirol